

Bern, 20. Juli 2010

### **stipendieninitiative.ch – Weil AusBildung Zukunft schafft**

**In seinem 90. Jubiläumsjahr lanciert der Verband Schweizer Studierendenschaften (VSS) am 20. Juli 2010 die Stipendieninitiative: Es ist dringend an der Zeit die materielle Harmonisierung der Stipendien in der Schweiz umzusetzen! Durch die nationale Volksinitiative werden Bund und Kantone stärker in die Pflicht genommen, damit Bildungszugang und -abschluss für Alle entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen ermöglicht werden.**

### **stipendieninitiative.ch – Weil Studierende das Glücksspiel satt haben**

Zur Lancierung der Stipendieninitiative stellt der VSS ein Glücksrad mit Kantonswappen auf dem Bahnhofplatz auf. Je nach kantonalem Stipendienwesen erhalten Passantinnen und Passanten einen grösseren oder kleineren Schokoladentaler – oder eben gar keinen.

Das Glücksrad zeigt auf, dass die Herkunft der Studierenden nach wie vor ausschlaggebend für die Möglichkeit eines Hochschulabschlusses ist, denn je nach Wohnkanton sehen die Ausbildungsbeiträge ganz anders aus. Bezüglich Berechtigung, Dauer, Höhe und Art der Ausbildungsbeihilfen bestehen enorme Unterschiede.

Liegt der durchschnittliche Stipendienbetrag pro Einwohner im Kanton Jura bei 87 sFr., sind es im Kanton Schaffhausen nur 17 sFr. Hier setzt die Initiative des VSS mit der Forderung an, das Ausbildungsbeitragssystem Schweiz weit zu harmonisieren. Der Vorschlag regelt klar, dass während einer tertiären Erstausbildung (Tertiär A und B) Ausbildungsbeiträge garantiert werden sollen, die einen minimalen Lebensstandard gewährleisten.

### **stipendieninitiative.ch - Weil es längst an der Zeit ist**

Nationalrätin Katharina Prelicz-Huber (Grünen, Zürich) unterstützt unsere Initiative. Sie sagt: „Bildung ist das höchste Kapital unserer Gesellschaft und ein elementares Menschenrecht. Die Möglichkeit, ein Studium zu absolvieren, darf deshalb nicht vom Portemonnaie der Eltern abhängen. Das Ziel der Initiative, ein einheitliches Stipendienwesen, das einen minimalen Lebensstandard gewährleistet, ist eine zentrale Voraussetzung, dass alle gleichberechtigt Zugang zum Studium haben.“

Bildung und Ausbildung sind Allgemeingüter im Interesse der Schweiz, Nationalrat Jacques Neiryck (CVP, Waadt) ist der Meinung, dass „Bildung auf allen Stufen setzt eine kollektive Investition der Schweiz voraus. Deshalb müssen die Kosten durch die öffentlichen Finanzen mitgetragen werden, wie dies bereits in grossem Umfang der Fall ist. Es fehlt allerdings noch an einer koordinierten und effizienten Stipendienpolitik, sodass sich alle motivierten Personen entsprechend ihrer Fähigkeit ausbilden können ohne vom familiären Status abzuhängen.“

Der Bund soll in die Verantwortung gezogen werden: „Die geforderte Harmonisierung des Stipendienwesens und die Verschiebung der Kompetenz hin zum Bund sind längst überfällig. Bereits 1964 hat sich der Bund klar zur Förderung der Stipendien geäussert. Seit 50 Jahren ist klar: Stipendien fördern die Chancengleichheit, den Ausbildungserfolg, den Bildungszugang und den Wirtschaftsstandort Schweiz. Unverständlich ist deshalb, dass das Gesamtvolumen der Ausbildungsbeiträge innert der vergangenen 20 Jahre inflationsbereinigt um 25% abgenommen hat.“ meint Rahel Siegrist, Vorstand des VSS.

Der VSS schlägt in seiner Initiative vor, dass Studierende Ausbildungsbeiträge erhalten können, die ihnen einen minimalen Lebensstandard garantieren. Es geht um ein gerechtes Bildungssystem, das den Zugang zu Bildung nicht mehr von den finanziellen Möglichkeiten von Einzelpersonen und Familien abhängig macht. Denn: diese Bildungsinvestitionen sind es wert!

Mehr Informationen zur Stipendieninitiative des VSS finden sich auf [www.stipendieninitiative.ch](http://www.stipendieninitiative.ch)

Für den VSS:

Rahel Siegrist (Deutsch)  
079 433 99 34

Romina Loliva (Italienisch)  
079 568 15 38

Cátia Candeias, (Französisch)  
076 402 81 11